

Klaus Sulzer

Geschichte
des Sulzerischen Fideikommiss

Für die Familie herausgegeben

Zürich 2001

Inhalt

Vorwort	1
1. Statthalter Jacob Sulzer zum Mandelbaum und die Errichtung des Sulzerischen Fideikommiss	5
1.1 Lebenslauf des Stifters	5
1.2 Die Erbteilung von 1760	7
1.3 Winterthurer Wollindustrie des 18. Jahrhunderts	13
1.4 Der Stiftungsbrief vom 18. August 1758	15
2. Probleme der Fondsverwaltung	20
2.1 Die ersten Nutzniesser: Heinrich Sulzer zum Adler und Jacob Sulzer zum Mandelbaum	20
2.2 Anlaufprobleme	22
3. Stadtrichter Jacob Sulzer zum Tiger und der Prozess von 1777	24
3.1 Die Söhne des Ratsherrn im Adler	24
3.2 Der Prozess von 1777	27
3.3 Gutachten und Meinungen	29
3.4 Hans Heinrich Sulzer zum Adler und die Frage der Primogenitur	30
3.5 Die Fondsverwaltung und der Zweig zum Mandelbaum	33
3.6 Heinrich Sulzer z. goldenen Trauben und sein Vorstoss von 1790	35
4. Heinrich v. Sulzer-Wart, Jacob Sulzer z. Adler und der Prozess von 1824	39
4.1 Die Prozessgegner	40
4.2 Der Streit um die Primogenitur	46
5. Die Aera Sulzer-Wart	49
5.1 Das Verwaltungsreglement von 1825	50
5.2 Verwaltungsfragen	55
5.3 Die Nachkommen Sulzer-Wart	57
5.4 Die Nachkommen vom Mandelbaum	63
5.5 Heinrich Sulzer-Steiner und seine Söhne	67
6. Wandlungen der Anlagegewohnheiten	75
6.1 Der Schuldbrief im Sulzerischen Fideikommiss	78
(1) Geographische Verteilung	78
(2) Zürcherwährung und Reichswährung	79
(3) Schuldbrief und Obligo	80
(4) Zinstermine	81
6.2 Zinsentwicklung	81
6.3 Gemeindeobligationen	85
6.4 Bahn- und Bankobligationen	86

II

7. Probleme der Nachfolgeordnung	91
7.1 Die Suche nach den letzten Sulzer-Wart	92
7.2 Die Nachfolger in der Aadorfer Linie	95
8. Ernst Sulzer-Stehelin und die Teilung des Stiftungsvermögens von 1940	100
9. Das Fideikommiss und die Schweizerische Bankgesellschaft	107
9.1 Bankmässige Vermögensverwaltung	108
9.2 Carl Sulzer-Studer, Bottighofen	113
9.3 Inflationsschäden	116
10. Ende gut, alles gut	121
Anhang	124
Bibliographie	124
Stiftungsbrief	127
Register	132